

### WARUM EIN PATENPROGRAMM FÜR SCHULKINDER IN KENIA?

In der ländlichen Gegend der kenianischen Stadt Kisumu am Rande des Viktoriasee leben viele Kinder, die Gefahr laufen, eines Tages als Straßenkinder ohne Perspektive und Hoffnung zu enden. Besonders gefährdet sind dabei Waisen und Halbwaisen, die nach dem Tod ihrer Eltern zumeist bei Verwandten in Großfamilien leben, die oft nicht genug Geld haben, um sich eine tägliche Mahlzeit zu leisten. In solchen Familien leben häufig zwischen sechs und fünfzehn Kinder in kleinen löchrigen Hütten aus Lehm, Holz, Stroh und Wellblech. Ihnen bleibt oft der Zugang zur Bildung verwehrt, da sie schon im jüngsten Alter durch kleine Beschäftigungen wie Tiere hüten oder als Haushaltshilfen einen Beitrag zum Familieneinkommen beisteuern müssen.

Genau diesen Kinder können Sie Hoffnung und eine Perspektive geben.

Wie geht das? – Einfach beiliegendes Formular per Email oder Postweg an:

**Sindiso e.V.**

**Aventinusstr. 30**

**93073 Neutraubling**

**[christiankraus@sindiso.de](mailto:christiankraus@sindiso.de)**

### LEBENSBEDINGUNGEN DER MENSCHEN IN DER LÄNDLICHEN GEGEND UM DIE STADT KISUMU AM VIKTORIASEE

In dieser Region leben zahlreiche Menschen unter der Armutsgrenze. Viele von ihnen können sich nur mit Mühe eine tägliche Mahlzeit für sich und ihre Familie leisten. Vorwiegend verdienen sie ihr spärliches Einkommen durch den Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten, durch Kleintransporte oder durch Beförderung von Menschen auf sogenannten Fahrradtaxis. Durch die Nähe zum Viktoriasee spielt auch der Fischfang eine bedeutende Rolle. Allerdings wird dieser immer schwieriger, da durch fortschreitende Verschmutzung und Austrocknung immer weniger Fische im See leben. Trotz eines Arbeitstages von meist vierzehn bis fünfzehn Stunden reichen diese Tätigkeiten nicht aus, um ihr Überleben zu sichern. Deshalb müssen die Kinder schon in jüngsten Jahren mithelfen, Geld zu verdienen. Sie hüten Tiere, transportieren Güter und arbeiten als Haushaltshilfen.

Hinzu kommt, dass durch mangelnde medizinische Versorgung und das unaufhaltsame Fortschreiten von tödlichen Krankheiten wie Tuberkulose, HIV, Malaria viele Kinder schon in sehr jungen Jahren ihre Eltern verlieren. Sie wachsen dann in Großfamilien bei ihren Verwandten auf. Oft kümmert sich in diesen Familienverbänden eine verwitwete Mutter bzw. eine Großmutter um zahlreiche eigene Kinder und um die Kinder bzw. Enkelkinder ihrer verstorbenen Angehörigen.



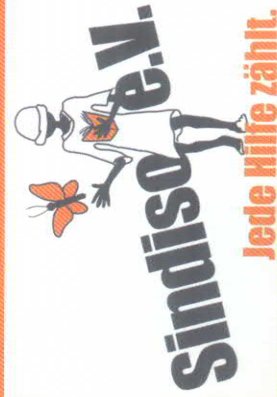
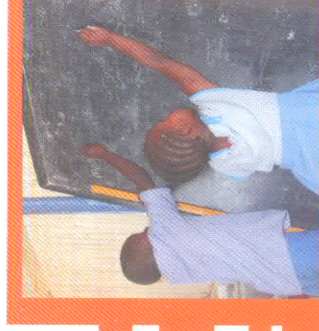
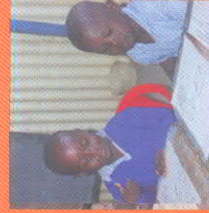
### SCHULPROJEKT UMBRELLA WIDOWS AND ORPHANS UNTERSTÜTZT VON SINDISO E.V.

Verarmte Kinder, die in dieser Gegend um Kisumu zuhause sind, enden nicht selten eines Tages als Straßenkinder.

Als Präventionsmaßnahme für diese Kinder wurde das Projekt Umbrella Widows and Orphans gegründet. Durch Schul- und Berufsbildung wird ihnen eine Perspektive und Hoffnung für die Zukunft gegeben.

In der Vor- und Grundschule des Projekts werden zur Zeit über 260 Kinder sechs Tage in der Woche ganztätig versorgt. Sie erhalten neben ganztägigem Unterricht auch regelmäßige Mahlzeiten, ein Freizeitprogramm sowie psychische und medizinische Grundversorgung. Für die Zukunft planen wir eine ambulante Klinik, um die medizinische Versorgung der Kinder und der armen Bevölkerung entscheidend zu verbessern.

Neben den Kindern betreuen wir mit Sozialarbeitern auch deren Familien. Außerdem ist ein spezielles Programm für Witwen in der Anlaufphase. Die Kosten pro Schulkind liegen bei 160 € pro Jahr.



**Jede Hilfe zählt.**